

# Berufsschule Plus bringt die ersten Absolventen hervor

## Modellversuch Viele Samstag für die Fachhochschulreife gebüffelt

### Aus Sicht der Schüler

**Verena Haslach** kommt aus Nesselwang, macht in Pfronten bei MAHO ihre Ausbildung zur Industriekauffrau, besucht die „normale“ Berufsschule in Kaufbeuren und die Berufsschule Plus in Marktoberdorf.

„Bis zur 10. Klasse habe ich das Gymnasium in Marktoberdorf besucht“, erzählt sie. „Ich hatte keine Lust mehr, nur zu lernen, wollte Geld verdienen und selbständiger sein. Ich suchte mir eine Ausbildungsstelle und kurz darauf erfuhr ich vom Schulversuch Berufsschule Plus. Da habe ich mich gleich angemeldet und bin angenommen worden. Für mich ist das ideal: Ich lerne gerne und leicht, kann durch meine Berufsausbildung Geld verdienen und öffne mir nebenher ein Türchen zum Studium.“ Rückblickend auf die vergangenen drei Jahre sagt sie: „Es war zeitaufwendig und anstrengend – besonders der Samstagsunterricht. Ich hatte mehrmals einen „Hänger“, habe aber den Zusatzunterricht durchgezogen.“



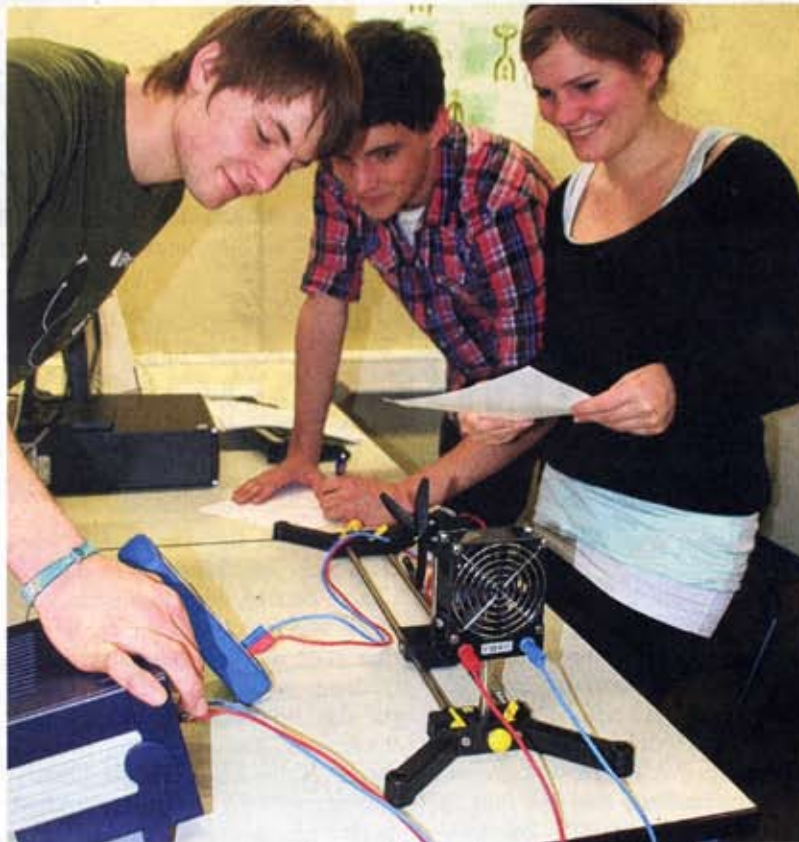
**Verena Haslach**

**Christian Kledwig** ist aus Kempten, lernt Werkzeugmechaniker bei Rösle in Marktoberdorf, besucht die Berufsschule in Kaufbeuren und die Berufsschule Plus in Marktoberdorf.



**Christian Kledwig**

„Dass die Berufsschule Plus hier, wo ich meine Ausbildungsstelle habe, angeboten wurde, war für mich ausschlaggebend, mich zu bewerben. Ein Kollege hat mich seinerzeit auf den Info-Abend aufmerksam gemacht, in dem die Neuerung vorgestellt wurde. Leider hat der Kollege mittlerweile aufgehört. Ich selbst bin dabei geblieben, weil ich vor habe, an der Fachhochschule Kempten Maschinenbau zu studieren.“



Die Durchführung eines Versuchs zur Windenergie und dessen Auswertung ist Teil der Projektarbeit der Schüler der Berufsschule Plus in Marktoberdorf, (von links) Kilian Hengge, Joachim Binzer und Alexandra Heiserer. Foto: Kornelia Hieber

**Marktoberdorf/Ostallgäu** Drei Jahre lang sind sie aus dem Oberallgäu und aus Kempten, aus dem Raum Mindelheim und aus Lindau, aus Kaufbeuren und dem Ostallgäu nach der Arbeit in ihrem Ausbildungsbetrieb und am Samstag nach Marktoberdorf gefahren, um dort Zusatzunterricht zu besuchen. Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie in einem gesellschafts- und einem naturwissenschaftlichen Fach. Sie sind die erste Klasse, die an dem Schulversuch Berufsschule Plus an der Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf teilgenommen hat. Der ermöglicht es leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, parallel zu ihrem Berufschulabschluss die Fachhochschulreife zu erwerben. Nun stehen sie kurz vor ihrer Zusatzprüfung, die ihnen ohne Umweg über die BOS den Weg auf die Hochschule eröffnen kann.

### 13 von anfänglich 28 treten zur Prüfung an

Auch am Samstag, bei herrlichem Frühlingswetter, drückten sie wieder die Schulbank. Sie sind ein kleines, aber motiviertes Häufchen. 13 von ursprünglich 28 Schülern sind noch übrig geblieben, der Rest hat wegen der hohen zeitlichen Belastung, der schulischen Anforderungen oder auch mangels Durchhaltevermögen aufgegeben. Wer jetzt noch dabei ist, will es wissen. Aktuell steht eine Projektarbeit im Fach Technik/Physik auf dem Stundenplan: Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Versuchsanordnungen zum Thema regenerative Energien aufgebaut, werten ihre Versuche aus und werden in den nächsten Unterrichtsstunden ihre Arbeit dokumentieren.

Schulleiter Remigius Kirchmaier ist stolz auf seine hochmotivierte Abschlussklasse. Er weiß, dass es viele Schüler anfangs nur dank der Fahrdienste ihrer Eltern geschafft

haben, den Zusatzunterricht zu besuchen. Mittlerweile sind sie volljährig und bilden mit den Schülern der Folgeklassen Fahrgemeinschaften. „Wir wissen nun auch besser, welche Schüler für die Berufsschule Plus geeignet sind“, sagt Kirchmaier. „Zugangsvoraussetzung ist ein Schnitt von 3,5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Zeugnis über den Mittleren Schulabschluss. Wenn darunter eine Vier in Mathe ist, raten wir ab.“

Bezeichnend ist auch, dass in der Klasse niemand mehr ist, der über den M-Zug der jetzigen Mittelschulen seinen Abschluss gemacht hat. „Der Abstand zwischen Mittel- und Realschülern in den Hauptfächern

ist groß“, weiß Kirchmaier, „erstere tun sich da sehr schwer. Für leistungsstarke Realschulabsolventen oder Schüler vom Gymnasium sei Berufsschule Plus aber eine feine Sache.“

Während die Schüler der 13. Klasse noch auf ihre Prüfungen büffeln, werden schon wieder Anmeldungen für das kommende Schuljahr entgegen genommen. Im Schuljahr 2011/12 ist letztmals die Teilnahme an dem Schulversuch möglich, danach soll entschieden werden, ob daraus ein Regelangebot an ausgewählten Berufsschulen wird. (hie)

➔ Nähere Informationen hierzu unter [www.bsoal.de](http://www.bsoal.de) im Bereich „Service“.